



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

INFORMATIONSDIENST

BONN, DEN 5. NOVEMBER 2024/TKM

Das Römische Bühnentheater in Mainz

Größtes Römisches Theater nördlich der Alpen

Einen symbolischen Fördervertrag über 24.000 Euro für die Pfeilerkonservierung beim Römischen Bühnentheater in Mainz überbringt dank zahlreicher Spenden sowie der Erträge der Lotterie GlücksSpirale Robert Sommer, Ortskurator Mainz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), gemeinsam mit Thomas Kirsch von Lotto Rheinland-Pfalz bei einem **Pressetermin vor Ort am Mittwoch, den 6. November 2024 um 11.30 Uhr an Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse**. Das Denkmalareal gehört zu den über 300 Objekten, die die DSD dank privater Spenden, der Erträge ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der Lotterie GlücksSpirale allein in Rheinland-Pfalz fördern konnte.

Das Römische Theater in Mainz am Hang zur Zitadelle oberhalb der Altstadt ist mit einem Fassungsvermögen von über 10.000 Zuschauern das größte antike Theater nördlich der Alpen, d. h. den zum Römischen Reich gehörenden Provinzen Obergermanien, Niedergermanien und Rätien im heutigen Rheinland bzw. Südwestdeutschland. Nach ersten Entdeckungen bei der Anlage des früheren Südbahnhofs, heute „Mainz – Römisches Theater“, 1884 bzw. dem Bau einer Straße 1914 und 1916 wurde es seit 1997 von der Landesarchäologie Mainz ausgegraben.

Das Römische Theater hat einen Durchmesser von 116 Metern bei einer Bühnenbreite von 42 Metern. Es wurde interessanterweise erst in der Spätantike um 310 n. Chr. unter Kaiser Konstantin erbaut, was eine erstaunliche Erkenntnis darstellt, da der Obergermanisch-Rätische Limes auf der rechten Rheinseite schon 50 Jahre vorher (260 n. Chr.) aufgegeben wurde und der Rhein seitdem wieder die äußerste Grenze des Imperium Romanum bildete.

Nach ersten Proberestaurierungen vor 20 Jahren und dem Abschluss der wissenschaftlichen Grabung vor über 10 Jahren fand 2018 ein Expertengespräch zur Steinkonservierung statt, das, begonnen mit einer Musterkonservierung der Pfeilerstümpfe im Jahr 2023, nun konsequent umgesetzt wird und von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert wird, durch deren Hilfe auch schon die archäologische Grabung durchgeführt werden konnte.

Zum Objekt

Die erhaltenen Fundamente und ein Gewölbegang des Römischen Theaters bestehen aus römischem Beton (opus caementitium) und sind mit Kalksteinquadern verkleidet. In regelmäßigen Abständen durchziehen Ziegelschichten zur statischen Sicherung den Betonkern, wobei gerade die Ziegel besonders witterungsanfällig sind. Selbst der in seiner Bedeutung für die römische Architektur und Zivilisation kaum zu unterschätzende Beton ist bei dauerndem Feuchtigkeitseintrag der Verwitterung ausgesetzt, sodass eine Konservierung dringend vonnöten ist.

Pressestelle
Dr. Ursula Schirmer
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn

Tel. 0228 9091402
Fax 0228 9091409
presse@denkmalschutz.de

Postfach 20 04 26
53134 Bonn

www.denkmalschutz.de